



MARTIN BUCER SEMINAR

THEOLOGIE STUDIERN

in Chemnitz





VER
 TIPO
 BCEX
 COEAMHHTTEC
 PROLETAR
 ALLER
 YERE
 TIPO
 BCEX
 COEAM
 PRO
 LES PA

PROLETAIRES
 DE TOUS
 LES PAYS,
 UNISSEZ-VOUS!
 WORKING
 MEN OF ALL
 COUNTRIES,
 UNITE!
 PROLETARIER
 VON ALLEN
 LÄNDERN,
 VEREINIGT EUCH!
 RIPOHETAPUM
 BCEX CIPAH,
 COEAMHHTTECH
 PROLETAIRES
 DE TOUS LES PAYS,
 UNISSEZ-VOUS!
 OUS
 E VOUS!

Träger: Martin Bucer Seminar e.V.
 Huchenfelder Hauptstr. 90, 75181 Pforzheim
 Eingetragen beim Amtsgericht Mannheim unter der Nr. VR501495
 Alle Informationen unter: www.bucer.de

VORWORT

Prof. Dr. theol. Dr. phil. Thomas Schirmacher
(Gründer des Martin Bucer Seminars)

Das Martin Bucer Seminar hat seine ersten Anfänge in der DDR erlebt, als wir von Bonn aus regelmäßig Schulungen in Sachsen für Pastoren und Mitarbeiter durchführten. Oft fuhren wir dabei am Karl-Marx-Kopf vorbei. Die Komplettausgabe von Marx/Engels, die wir uns für das unvermeidliche Tauschgeld kauften, inspirierte mich zu meinem Buch „Marxismus – Opium für das Volk“, das vor der Wende nur selten seinen Weg über die Grenze fand, dafür aber danach umso mehr dort verteilt wurde. Umso größer war der Frust, als ich mit ansah, wie vorhandene Ausbildungsprogramme in den neuen Bundesländern ab 1990 abschmolzen und keine große Wanderbewegung missionarisch gesinnter Christen gen Osten einsetzte, sondern umgekehrt wichtige Mitarbeiter in christlichen Gemeinden aus vielerlei Gründen nach Westen wanderten, auch für eine theologische Ausbildung. Viel zu viele kehrten nicht zurück. Wir haben sogar selbst

erlebt, dass Studenten aus den neuen Bundesländern bei uns in den alten Bundesländern studierten und nicht zurückkehrten, wenn wir auch andere Absolventen hatten, die in den neuen Bundesländern Arbeit fanden. So war es für uns als Seminar eine große Freude, in Chemnitz ein Studienzentrum unserer dezentralen theologischen Ausbildungsstätte mit einem echten Chemnitzer als Studienleiter zu eröffnen, der zwar bei uns studiert hatte, aber immer dafür betete, dass in seiner Heimatstadt etwas entsteht und er dorthin zurückkehren könne. In Österreich und der Türkei haben wir schon erfolgreich Mitarbeitern die Notwendigkeit der Abwanderung erspart, indem sie vor Ort studieren können. Jetzt erleben wir hier den Dank von Gemeinden, dass gute engagierte Mitarbeiter wenigstens für die Zeit der Ausbildung weiter bei ihnen aktiv sind. Mit den ersten Absolventen zeichnet sich auch ab, dass die allermeisten in der Region bleiben.

Liebe Sachsen, bitte unterstützt dieses Projekt durch eure Sympathie, eure Gebete und vor allem aber dadurch, dass eure Gemeinden uns vielversprechende und begabte junge Leute (für das Duale Programm) oder auch erfahrene Mitarbeiter (für das berufsbegleitende Programm) schicken. Wir wol-

len nämlich Menschen ausbilden, die fest in ihren Gemeinden verankert sind und die in der Erfahrung vor Ort neben der Wissensvermittlung auch das Wachstum ihrer Persönlichkeit und der Weisheit für den Gemeindealltag erleben.

Theologie studieren in Chemnitz	5
Das Martin Bucer Seminar	6
Wer war Martin Bucer ?	8
Das Glaubensbekenntnis	8
Unsere Studienangebote in Chemnitz	9
Das Berufsbegleitende Studium	10
Das Duale Studium	12
Zugangsvoraussetzungen	17
Der Beirat	18
Der Studienleiter	21
Das sagen unsere Studenten	22



THEOLOGIE STUDIERN

in Chemnitz

Das Martin Bucer Seminar bietet theologische Ausbildung vor Ort. Für ein klassisches Theologiestudium müssen die Studierenden meist ihren Heimatort und ihre Gemeinde verlassen. Unsere dezentrale Struktur bietet stattdessen verschiedene Studienzentren an den unterschiedlichsten Orten: Das Martin Bucer Seminar gibt es mittlerweile in Brasilien, der Türkei, in Tschechien, der Schweiz und Österreich – und natürlich auch in verschiedenen deutschen Städten (Bonn, Berlin, Hamburg, München, Bielefeld, Pforzheim und Chemnitz).

Ein besonderes Anliegen ist es uns dabei, Länder und Regionen zu stärken, die unter einer Abwanderung von Christen leiden, die ihre Heimat zwecks einer theologischen Ausbildung verlassen – und in den meisten Fällen nicht wieder zurück kommen. Diesen traurigen, aber durchaus verständlichen Vorgang

kann man in der Türkei in Richtung USA, in Österreich Richtung Deutschland und in den neuen Bundesländern Richtung Westen beobachten. Um diesem Trend entgegenzuwirken, machten sich einige Pastoren aus Sachsen und Thüringen auf die Suche nach Möglichkeiten, wie sie theologische Ausbildung in ihrer Region und damit auch die Gemeinden hier auf Dauer stärken könnten. Als ein Ergebnis dieser Suche eröffnete im Jahr 2007 das Studienzentrum des Martin Bucer Seminars in Chemnitz. Seitdem bieten wir Studierenden aus Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Franken die Möglichkeit einer fundierten theologischen Ausbildung. Unsere Absolventen arbeiten mittlerweile in verschiedenen Freikirchen sowie in Landeskirchlichen Gemeinschaften als Gemeindepastoren, Jugendpastoren und in diakonischen Bereichen.

- Unsere Ausbildung soll Menschen befähigen, die Praxis und Mission des persönlichen
- Lebens, der Gemeinden und der Kirche Jesu in all ihren verschiedenen Aufträgen besser
- ausführen zu können.

... darum geht hin und lehret alle Völker.

Missionsorientiert und praxisorientiert | Unsere Ausbildung soll Menschen befähigen, die Praxis und Vision des persönlichen Lebens, der Gemeinden und der Kirche Jesu in all ihren verschiedenen Aufträgen besser ausführen zu können (2Tim 3,17). Deswegen messen wir unsere Ausbildung bewusst daran, was sie für die Praxis bedeutet. Unsere Dozenten sind Praktiker und die Gemeinde- und Missionspraxis ist Teil des Studiums.

Theologisch fundiert und niveauvoll | So wie Paulus seine Missionsarbeit mit dem Römerbrief untermauert hat, wollen wir Praxis und Mission nicht auf Kosten von Gründlichkeit, Nachdenken und solider biblischer Fundierung betonen, sondern umgekehrt Mission und Praxis so gründlich wie nur möglich mit Gottes Auftrag untermauern. Wir sind an akademischer Exzellenz interessiert, ohne im Elfenbeinturm der Wissenschaft leben zu wollen oder in eine Sprache zu verfallen, die der „gebildete Laie“ nicht mehr versteht.

Forschungsorientiert | Wir wollen nicht nur Altbekanntes gut zusammenfassen und vermitteln, sondern an verschiedenen Schwerpunkten durch Forschung Neues ans Licht bringen und Studenten die Begeisterung dafür vermitteln, zu forschen, intensiver nachzufragen und Vorgegebenes nicht einfach anzunehmen, sondern gründlich zu überprüfen und zu verbessern.

Fächerübergreifend | Wir fördern bewusst die Verknüpfung der Theologie mit anderen Fächern wie Medizin, Psychologie, Jura, Linguistik, Literaturwissenschaft, Islamwissenschaft – um nur einige zu nennen. Der Blick über den Tellerrand ist noch immer eine Bereicherung gewesen! Viele unserer Dozenten und Studenten haben neben Theologie ein zweites säkulares Standbein. Die Nähe aller Studienzentren zu staatlichen Universitäten macht es einfach, akademische Veranstaltungen anderer Fächer parallel zum MBS zu besuchen oder parallel neben dem theologischen einen weiteren akademischen Abschluss zu erwerben.

○○● DAS MARTIN BUCER SEMINAR

Innovativ und flexibel | Unantastbar sind für uns nur Gottes ewige Ordnungen, nicht aber unsere Kultur und Tradition. Wie es Jesus einmal vom Sabbat gesagt hat, so sind auch jede Ausbildungsstruktur und Theologie für den Menschen da, nicht der Mensch für die Ausbildung. Deswegen stehen bei uns alle Elemente der Ausbildung ständig auf dem Prüfstand und wir sind bereit, jede innovative Idee zu testen, die dazu führt, Christen besser auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Und weil nicht jede gute Idee für jede Situation gut ist, wollen wir unser Ausbildungsprogramm so weit nur irgendwie möglich an die Situation des Einzelnen anpassen, nicht den Einzelnen in ein System zwingen.

Weltoffen und gesellschaftsrelevant | Wir sehen die Welt und die Gesellschaft nicht als unseren Feind an, sondern als Gottes Schöpfung, die wieder mit ihm versöhnt werden soll, als das Bewährungsfeld unseres Glau-

bens und als die – wenn auch zweite – Heimat, in der wir leben. Wir wollen deswegen keinen Bereich des privaten und öffentlichen Lebens von unserem christlichen Denken und Handeln ausklammern, sondern unsere Ausbildung bewusst daran messen, ob sie für Kirche, Welt und Gesellschaft von Belang ist.

Multikulturell und international | Der christliche Glaube überschreitet alle kleinlichen nationalen Grenzen. Deswegen sind wir offen, von Christen aller Kulturen zu lernen, heißen Christen anderer Kulturen herzlich als Dozenten und Studenten willkommen und wünschen uns, dass jeder an dem teilnimmt, was Gott weltweit in seiner Kirche tut.

Gott sah, dass es gut war.

wer war?

MARTIN BUCER

Martin Bucer (1491–1551), der Reformator von Straßburg, lebte, predigte und schrieb ein Jahr lang in Bonn (1542/43), um im Auftrag des Erzbischofs von Köln, Hermann von Wied, die Reformation des Erzbistums Köln vorzubereiten, bis diese Reformation durch Waffengewalt erstickt und der Erzbischof abgesetzt wurde. Später wurde die von Bucer vorgeschlagene Kölner Kirchenordnung zum Vorbild für die englische Reformation durch Erzbischof Thomas Cranmer.

Nach seiner Flucht nach England wurde Bucer Professor in Cambridge und beeinflusste maßgeblich das bis heute verwendete liturgische Handbuch der anglikanischen Kirche (Book of Common Prayer). Außerdem verfasste er dort sein Hauptwerk über die Herrschaft Christi „De regno Christi“ (1550), in dem er nachdrücklich forderte, dass die Kirche, die allein durch die Verkündigung des Evangeliums entstehe, auch die sozialen und politischen Belange im Namen Jesu mitzugestalten habe. Hauptinteresse Bucers war es, Lutheraner, Reformierte und Anglikaner an einen Tisch zu bekommen. Er war der einzige Reformator, der eine Einigung mit Täufern und Schwärmern suchte. Außerdem arbeitete er bis zuletzt darauf hin, auch die verbliebene katholische Kirche für die Rechtfertigung allein aus Gnaden zu gewinnen und zu reformieren. Das Martin Bucer Seminar fühlt sich dem Anliegen Bucers verpflichtet und möchte auf einer reformatorischen Grundlage und aufgrund immer wieder neuen Studiums der Heiligen Schrift dazu beitragen, dass evangelikale und evangelische Christen ihre Gemeinsamkeiten wiederentdecken oder zurückgewinnen.

THEOLOGIE STUDIEREN IN CHEMNITZ

Das

Glaubensbekenntnis

Es gibt einen Gott in drei Personen: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Gott ist souverän in Schöpfung, Offenbarung, Erlösung und dem Endgericht.

Die Bibel, so wie sie ursprünglich gegeben wurde, ist das inspirierte und unfehlbare Wort Gottes. Sie ist die höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und Lebens.

Seit dem Sündenfall ist die ganze Menschheit sündig und schuldig, so dass jeder Mensch unter Gottes Zorn und Verdammnis steht.

Der Herr Jesus Christus, Gottes menschgewordener Sohn, ist ganz Gott. Er wurde von einer Jungfrau geboren. Seine Menschlichkeit ist real und sündlos; er starb am Kreuz, wurde körperlich vom Tod auferweckt und herrscht nun über Himmel und Erde.

Sündige Menschen werden nur durch den Opfertod ihres Repräsentanten und Stellvertreters Jesus Christus, den einzigen Vermittler zwischen ihnen und Gott, ein für allemal von der Schuld, der Strafe und der Macht der Sünde gerettet.

Denen, die an Christus glauben, werden nur durch die ihnen zugesprochene Gerechtigkeit Christi all ihre Sünden vergeben und sie werden nur durch Christi Gerechtigkeit von Gott angenommen. Diese Rechtfertigung ist Gottes Handeln in unverdienter Barmherzigkeit und sie wird nur durch Vertrauen auf ihn und nicht durch ihre eigenen Anstrengungen empfangen.

Allein der Heilige Geist bringt das Werk Christi in einzelnen Sündern zur Geltung und befähigt sie so, sich von ihren Sünden ab- und Gott zuzuwenden und auf Jesus Christus zu vertrauen.

Als Glaubensbekenntnis des Martin Bucer Seminars haben wir das Bekenntnis der Tyndale Fellowship übernommen.

CHEMINITZ

BERUFSBE-
GLEITEND



DUALES
SYSTEM

nur in Chemnitz

BERUFSBE- GLEITEND

Das berufsbegleitende Studium ist ein Angebot für Berufstätige, die ein Studienangebot suchen, das durch ein Höchstmaß an Flexibilität möglichst optimal an die jeweilige Lebenssituation angepasst werden kann. Auch für Pastoren, die ihre Ausbildung an einer Bibelschule absolviert haben und sich nun parallel zu ihrem Gemeindedienst auf Master-Niveau weiterbilden möchten, ist diese Studienform ideal. Gleichzeitig ist es auch ein Angebot an Universitätsstudenten: für Studierende anderer Fächer, die nebenher auch die Theologie kennenlernen möchten, aber auch für Theologiestudenten, die auf der Suche nach ergän-

zenden theologischen Sichtweisen sind. Ein berufsbegleitendes Studium ist nur mit einem hohen Eigenstudienanteil möglich, während der kleinere Teil des Studiums durch Seminartage oder -abende abgedeckt wird. Wir wollen jedoch nicht auf den Austausch mit Mitstudierenden und Dozenten verzichten, da dieser erfahrungsgemäß inhaltlich sehr gewinnbringend ist. Die persönliche Begegnung ist uns wichtig, denn Lernen hat immer auch mit Prägung durch Menschen zu tun. Deshalb treffen wir uns regelmäßig zu gemeinsamen Studientagen im Studienzentrum.

Einblick in den Studienalltag

- Pro Jahr sind ca. 20 bis 25 Studientage zu besuchen. In Chemnitz sind Ganztagesseminare üblich: überwiegend samstags (ca. 14-tägig) sowie einzelne Blockvorlesungen (1–3-tägig).
- Die Studierenden erarbeiten in ihrem Selbststudium einen Fachbereich, d. h. sie lesen die Pflichtliteratur der einzelnen Fächer, schreiben die dazugehörigen Lektüreberichte und je nach Vorgabe die Seminararbeiten.
- Die Reihenfolge der Erarbeitung der Fachbereiche und Fächer wird mit dem Studienleiter abgesprochen. Es gibt keine Zeitvorgaben, wann ein Fachbereich abgeschlossen sein muss. Das Zeitmanagement liegt in der Verantwortung der Studierenden. Der Studienleiter kann Sie darin auf Ihren Wunsch hin auch unterstützen.
- Parallel zu ihrem Selbststudium besuchen die Studierenden die Studientage des jeweiligen Studienzentrums. Dabei gibt es Seminare, die überblickshaft den Stoff eines Faches präsentieren. Andere Seminare vertiefen Inhalte, wie es durch reines Literaturstudium nicht ohne weiteres möglich ist. Besonders durch die Möglichkeit zu Diskussionen und Rückfragen an den Dozenten profitieren letztlich beide Seiten. Einige Studientage behandeln auch Themen, die von der Pflichtliteratur nicht abgedeckt werden, und sind so wichtige Ergänzungen für ein breites Studium.
- Im Verlaufe des Studiums entstehen zu den Mitstudierenden freundschaftliche Beziehungen und die gegenseitige Anteilnahme und Ermutigung werden zu einem festen Bestandteil des Studienbetriebs.

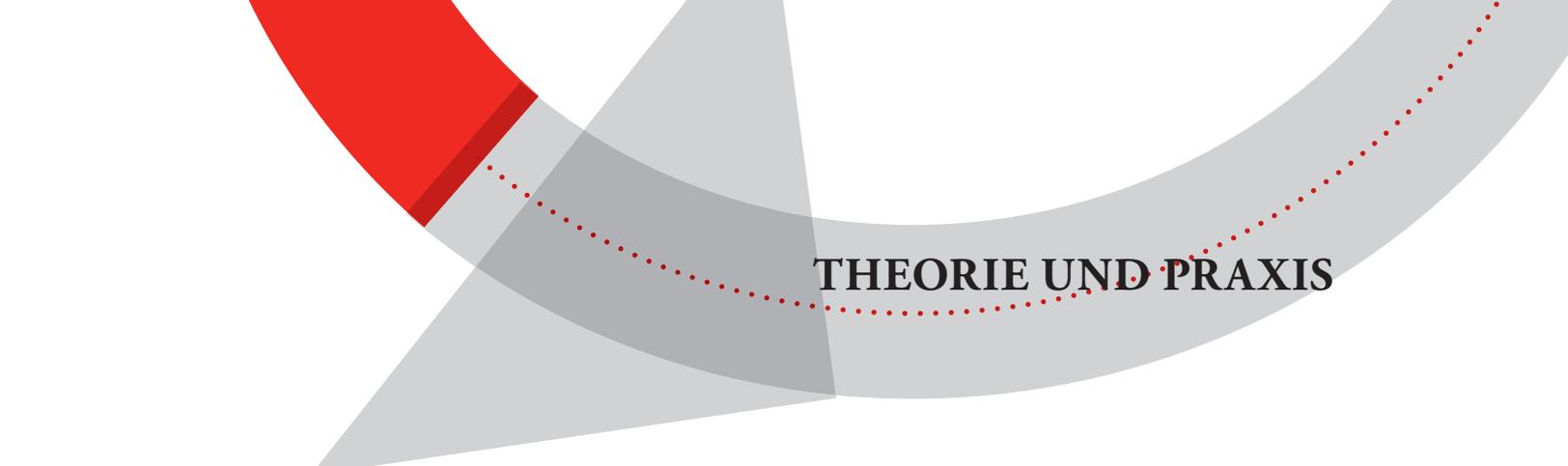
- Schauen Sie doch an einem unserer Seminartage mal vorbei um sich einen persönlichen
- Eindruck zu verschaffen. Wir freuen uns auf Sie! Die aktuellen Termine finden Sie unter
- www.bucer.de

ODER DUAL



Das Chemnitzer Studienzentrum des Martin Bucer Seminars bietet neben dem berufs begleitenden Studium einen weiteren Studiengang an: **Theologie studieren im Dualen System**. Dieser Studiengang richtet sich an Interessenten, die auf der Suche nach einem vollzeitlichen Studium mit hohem Praxisanteil sind. Ein Duales Studium verbindet schon in der Ausbildungszeit Theorie und Praxis aufs Engste. Auf diese Weise können die in der Theorie gesammelten Erkenntnisse zeitnah in der Praxis angewendet, erprobt und eingeübt werden. Umgekehrt bilden die praktischen Erfahrungen wiederum den Hinter-

grund für das Erlernen der Theorie: Die Studierenden stehen also nicht in der Gefahr, sich jahrelang auf Ansichten und Modelle zu konzentrieren, die nur in der Theorie funktionieren, um dann nach ihrem Abschluss feststellen zu müssen, dass die Praxis in der Gemeinde Jesu Christi ganz anders aussieht. Stattdessen bietet ein Duales Studium die Möglichkeit, Bibel und Theologie jeden Tag neu auf die gelebte Gemeinderealität zu beziehen und umgekehrt dieses reale Leben theologisch fundiert zu reflektieren und mitzugestalten.



THEORIE UND PRAXIS

Das Duale Studium gliedert sich in einen klassischen Theorieteil und den Praxisteil: das Praktikum. Der **Theorieteil** umfasst etwa drei Tage pro Woche. Diese Zeit unterteilt sich in Präsenzzeit im Studienzentrum und das Eigenstudium. Die Präsenzzeit in Chemnitz umfasst zurzeit Freitag und Samstag (ca. 14-tägig). Sie wird hauptsächlich für Vorlesungen, Seminare, Referate und den Unterricht in den biblischen Sprachen verwendet.

Außerdem finden im Verlauf eines Studienjahres einzelne **Blockseminare** (meist dreitägig) und ein bis zwei Studienwochen (jeweils ca. fünf Tage) statt. All diese Termine werden mit Beginn des Studienjahres bekannt gegeben und sind von den Studierenden fest einzuplanen. Für das Eigenstudium sollten die Studierenden weitere anderthalb Tage pro Woche einplanen. Diese Zeit können die Studierenden flexibel einteilen und gestalten. Die Zeit des Eigenstudiums ist vorgesehen für das Lesen der Pflichtlektüre, das Verfassen von Seminararbeiten, die Vorbereitung von Referaten, diverse Übungen, den Eigenstudienanteil beim Erlernen der Fremdsprachen

(Vokabellernen, Übersetzungen anfertigen etc.) und für Prüfungsvorbereitungen. Das **Praktikum** umfasst 15 Stunden pro Woche (in zehn Monaten pro Jahr). Um im Dualen System studieren zu können, benötigen alle Studierenden eine Praktikumsstelle. Gern sind wir Interessenten bei der Vermittlung eines geeigneten Praktikums behilflich. Die **Praktikumsstelle** kann bei Bedarf im Lauf des Studiums gewechselt werden. Die Praktikumsgeber stellen den Studierenden einen Mentor zur Seite, der sie im praktischen Teil ihrer Ausbildung unterstützt. Zu Beginn des Praktikums klären beide Seiten Erwartungen, Aufgabenbereiche und Ziele für jeweils ein Studienjahr. Regelmäßige Gespräche im Laufe des Jahres dienen zur Auswertung und Überprüfung des gemeinsam vereinbarten Praktikumsverlaufes. Das MBS begrüßt es ausdrücklich, dass die Studierenden für ihre Arbeit von ihren **Praktikumsgebern** eine Vergütung erhalten. Den Umfang der Vergütung regeln jeweils Praktikumsgeber und Studierende miteinander.

INHALTE DES DUALEN STUDIUMS

Das Martin Bucer Seminar Chemnitz bietet einen dreijährigen Unterkurs auf Bachelor-Niveau und einen zweijährigen Oberkurs auf Master-Niveau an. Das Martin Bucer Seminar ist selbst keine Hochschule und verleiht keine Titel, sondern bestätigt nur die Teilnahme an Kursen auf einem Abschlussdokument. Die Kurse werden vom Whitefield Theological Seminary (Florida/USA), dem South African Theological Seminary (Südafrika) und anderen ausländischen Hochschulen für Abschlüsse angerechnet, die sie unabhängig von uns und rechtlich eigenverantwortlich vergeben.

Mit dem Unterkurs sind grundsätzlich die Anforderungen erfüllt, die beim Whitefield Theological Seminary zur Anrechnung notwendig sind, um den Abschluss Bachelor of Theology (B.Th.) zu erwerben. Mit dem Oberkurs sind grundsätzlich die Anforderungen erfüllt, die beim Whitefield Theological Semi-

nary zur Anrechnung notwendig sind, um den Abschluss Master of Theology (M.Th.) zu erwerben.

Die Inhalte des Dualen Studiums decken alle Fachbereiche der klassischen Theologie ab. Besondere Schwerpunkte bilden dabei die Biblische, Systematische und Praktische Theologie.

1-Jahres-Programm: Sie sind auf der Suche nach einer Art Kurzzeitbibelschule? Sie möchten zum Beispiel nach dem Abitur ein Jahr nutzen, um im Bereich Theologie und Gemeinde solide Grundkenntnisse zu erwerben? Oder möchten Sie herausfinden, ob ein Theologiestudium das Richtige für Sie ist? Auch dann sind Sie bei uns richtig! Sie können einfach ein Jahr lang im Dualen Studium „mitstudieren“: Ein Jahr mit intensiver Praxis, Mentoring und natürlich einem vielfältigen Seminarangebot aus allen Bereichen der Theologie!

Das Curriculum des Dualen Studiums sieht folgende Kurse vor:

Fachbereiche	
Einführung	Unterkurs: Einführungskurs Theologie, Persönlichkeitsentwicklung
Neues Testament	Unterkurs: Griechisch, Griechisch Lektüre, Einführung NT, Zeitgeschichte NT, Exegese NT Oberkurs: Kursorische Exegese NT, Evangelien, Paulus
Altes Testament	Unterkurs: Einführung AT, Exegese AT I, Umwelt & Geschichte Israels, AT-Vertiefungskurs I: z. B. Pentateuch Oberkurs: Hebräisch, Exegese AT II, AT-Vertiefungskurs II: z. B. Propheten
Historische Theologie	Unterkurs: Kirchengeschichte I (Frühe Kirche & Mittelalter), Kirchengeschichte II (Reformation), Kirchengeschichte III (Neuzeit) Oberkurs: Dogmengeschichte, Theologie- und Geistesgeschichte des 20. Jhd., Philosophiegeschichte
Systematische Theologie	Unterkurs: Bibliologie, Hermeneutik, Einführung Dogmatik, Ekklesiologie, Ethik Oberkurs: Christologie, Pneumatologie
Religionen und Weltanschauungen	Unterkurs: Weltreligionen, Konfessions- und Sektenkunde, Missionswissenschaft Oberkurs: Islam, Neuer Atheismus, Apologetik
Praktische Theologie	Unterkurs: Gemeindepädagogik, Homiletik, Seelsorge I, Seelsorge II, Theologie und Praxis des Gebets, Pastoraler Dienst, Kybernetik, Evangelisation Oberkurs: Seelsorge III, Organisations- und Strategieentwicklung
Abschlussarbeit	Unterkurs: schriftliche Arbeit 50 Seiten Oberkurs: schriftliche Arbeit 80 Seiten

Ein Studienjahr beinhaltet durchschnittlich ca. 10 Kurse. Jeder Kurs besteht aus Seminartagen, Lektüre und Eigenarbeit. Die konkreten Inhalte und Anforderungen regelt ein Kursplan (Syllabus). Für die Bearbeitung der Aufgaben stehen drei Monate zur Verfügung.

DIE VORTEILE DES DUALEN SYSTEMS

GEBÜHREN

Die Studiengebühren für das berufsbegleitende Studium betragen 165 Euro bzw. 195 Euro monatlich (je nach Abschluss; Stand Mai 2018). Für das Studium im Dualen System erheben wir eine monatliche Gebühr von 240 Euro. Zusätzlich ist eine Aufnahmegebühr von 100 Euro zu entrichten. Sollen die am Martin Bucer Seminar erarbeiteten Studienleistungen nach Beendigung des Studiums bei einer unserer Partnerschulen zur Anrechnung auf deren Abschlüsse eingereicht werden, fallen für das Whitefield Theological Seminary folgende Gebühren an: 600 US-Dollar (B.Th.) bzw. 800 US-Dollar (M.Th.).

Das Duale Studium des MBS zeichnet sich durch eine optimale Verknüpfung von Theorie und Praxis für die Studierenden aus. Auch im Theorieteil liegt einer der Schwerpunkte auf dem Fachbereich Praktische Theologie.

Im Vergleich zu den berufsbegleitenden Standardprogrammen des MBS mit einem Höchstmaß an Flexibilität für die Studierenden bietet das Duale Studium mehr Struktur. Wir arbeiten mit klaren Zeitvorgaben, die Studiendauer beträgt für den Unterkurs drei Jahre und für den Oberkurs zwei weitere Jahre).

Die kleinen Gruppengrößen ermöglichen optimale Lernbedingungen („Klassenzimmer-Atmosphäre“). Aufgrund der unterschiedlichen persönlichen und gemeindlichen Hintergründe bereichert jeder durch seinen Erfahrungshorizont und eigenen Sichtweisen den gemeinsamen Lernprozess der Gruppe. Jeder kann von jedem lernen!

ZUGANGSVOR- AUSSETZUNG

für ein Studium

Wir gehen davon aus, dass Sie überzeugter Christ sind, einer Gemeinde angehören und sich dort aktiv einbringen. Wir wünschen uns, dass Ihre Gemeinde ihren Studienwunsch aktiv unterstützt und somit eine Umsetzung des Gelernten in der Praxis unmittelbar möglich wird. Im Dualen Studium ist ein Praktikumsplatz in einer Gemeinde oder einem christlichen Werk notwendig.

Die Studienangebote am MBS sind für Erwachsene gedacht, die nach der obligatorischen Schulzeit eine mindestens dreijährige Weiterbildung abgeschlossen haben – sei dies das Abitur, eine Berufsausbildung oder vergleichbare schulische Abschlüsse.

Neben den finanziellen und zeitlichen Voraussetzungen wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstmanagement verlangt. Solide Zeiteinteilung, konzentriertes Arbeiten zu Hause, Erlernen von neuen Sprachen etc. erfordern eine gewisse Reife und eine hohe Motivation über einen langen Zeitraum hinweg. Natürlich gibt es immer wieder Höhen und Tiefen im Lernalltag, aber unsere Erfahrung zeigt, dass die Lerninhalte und Unterrichtsthemen immer wieder begeistern und dass mit Hilfe des Studienleiters und der Mitstudierenden auch Durststrecken erfolgreich überwunden werden können.

FRANK HEINRICH



UWE HEIMOWSKI



ULRICH TÄUBER



Der Chemnitzer Beirat begleitet die Entwicklung des Studienzentrums mit Rat und Tat. Die Mitglieder des Beirats treffen sich zwei bis drei Mal pro Jahr. Ihr Ziel ist es, die Arbeit des Studienzentrums weiterzuentwickeln und zu verbessern. Dabei stärkt der Beirat die regionale Verankerung und Vernetzung unserer Arbeit in und um Sachsen. Zum Beirat gehören: Frank Heinrich, Chemnitz: Vorsitzender des Beirates und Mitglied des Deutschen Bundestages; Uwe Heimowski,

Gera: Beauftragter der Deutschen Evangelischen Allianz e.V. am Sitz des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung; Roger Hofeditz, Pastor der EfG Weimar; Stefan Taubmann, Gera: Pastor der EfG Gera; Daniel Klose, Brandis: Pastor der FeG Brandis; Dierk Müller, Dresden: Leiter der Bibelschule Dresden; Ulrich Täuber, Chemnitz: Campus für Christus und Begegnungszentrum „Inspire“.



STEFAN TAUBMANN



DANIEL KLOSE



DIERK MÜLLER

STUDIERN

VOR ORT

Mit unserer dezentralen Struktur können die Studierenden in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. **Melden Sie sich noch heute bei uns an, wenn Sie ...**

- auf der Basis unserer inhaltlichen Ausrichtung Theologie studieren möchten
- sich mit unterschiedlichen theologischen Sichtweisen auseinandersetzen wollen
- hohe Flexibilität in der zeitlichen Gestaltung Ihres Studiums suchen
- Ihre Arbeit gut selbst strukturieren und organisieren können
- (teilzeitlich) berufstätig sind und es bleiben möchten bzw. müssen
- das akademische Studienniveau einer Hochschule suchen
- die Stadt Chemnitz für Sie in erreichbarer Nähe ist
- in Ihrem familiären, gemeindlichen und beruflichen Umfeld bleiben wollen.



Carsten Friedrich ist Prodekan des Martin Bucer Seminars und seit 2007 Studienleiter am Studienzentrum Chemnitz. Seine Unterrichtsschwerpunkte sind: Neues Testament, Griechisch und Hermeneutik. Außerdem ist er Mitinitiator des ChemnitzForums Glauben und Denken (www.glaubenunddenken.de).

GUTE THEOLOGIE

Für gesundes, tragfähiges und dauerhaftes Wachstum des Reiches Gottes ist eine gute Theologie unerlässlich – davon bin ich zutiefst überzeugt. Als Studienleiter schaffe ich deshalb für die Studierenden Angebote und Rahmenbedingungen, die ihnen helfen, ihre theologische Urteilsfähigkeit zu schärfen.

Ich möchte die Studierenden auf ihrem Weg zu mündigen Christen begleiten, die sich *„nicht mehr durch jede beliebige Lehre vom Kurs abbringen lassen wie ein Schiff, das von Wind und Wellen hin und her geworfen wird“*. Stattdessen sollen gut ausgebildete, differenziert denkende Theologen heranreifen, die *„in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten“*, damit sie selbst und die, denen sie dienen *„im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus“*. (nach Eph 4,14–15 NGÜ)

Deshalb begeistert es mich, wenn ich miterleben darf, wie Studierende sich in ihrer Persönlichkeit, ihrem Glauben und Denken weiterentwickeln, bisherige Ansichten und Meinungen auch durchaus hinterfragen, Neues lernen und leben.



Carsten Friedrich
(Studienleiter des MBS Chemnitz)

DAS SAGEN UNSERE STUDENTEN

Ich studiere jetzt seit drei Jahren im Dualen System in Chemnitz und finde es absolut überzeugend! Die Kombination zwischen Theorie und Praxis erlebe ich als sehr bereichernd. Fachliche Kompetenz und praktische Erfahrungen gehen Hand in Hand. Die Gemeinschaft und der Austausch mit meinen Mitstudenten ermutigt, trägt und formt. Vor allem aber begeistern mich der akademische Anspruch beim MBS und die kompetenten Dozenten aus verschiedenen gemeindlichen Richtungen, wodurch mir das Studium großen Weitblick vermittelt. Ria R., Leipzig

Das Studium am MBS hat meinen Horizont im theologischen Denken erweitert. Die Dozenten am MBS verstehen es, bekannte Themen der Bibel von einer anderen Perspektive zu betrachten und regen somit das differenzierte Denken des Studierenden an. Neue Erkenntnisse, weit über die eigene Denominationsgrenze, werden dabei gewonnen. Jeder Studientag am MBS ist ein Gewinn für das eigene Glaubensleben und für den Einsatz in der Gemeinde. Ich empfehle das Studium jedem, der im Glaubensleben weiter kommen will. Jürgen K., Marktleuthen

Seit ich beim MBS in Chemnitz studiere, konnte ich in vieler Hinsicht meinen Horizont erweitern. Mir ist wichtig, als Christ Standpunkte zu finden und zu hinterfragen, gerade zu den gesellschaftsrelevanten Themen. Mich begeistert, wie ich beim MBS meinen Glauben mit dem Leben verbinden lerne. Deshalb empfehle ich es gerne weiter. Stefan T., Leipzig





Ausbildung und Theologie sind für den Menschen da, nicht der Mensch für Ausbildung und Theologie.

Prof. Dr. theol. Dr. phil. Thomas Schirrmacher (Gründer des Martin Bucer Seminars)

Was mich am MBS begeistert, ist die Flexibilität in der Umsetzung. Egal wie viel Zeit man investieren kann oder ob sich Lebensumstände im Verlauf des Studiums ändern – beim MBS ist der theologische Abschluss trotzdem möglich. Elisabeth K., Santa Cruz, USA

Vor Beginn meines Studiums hatte ich den Wunsch eine gute theologische Ausbildung zu absolvieren, ohne dafür umziehen zu müssen. Das MBS in Chemnitz hat mir dies ermöglicht. Ich finde es immer wieder spannend, andere Ansichten über Gott und die Bibel kennenzulernen und sich mit anderen Studenten darüber auszutauschen. Im Praktikum des Dualen Systems kann ich mich nicht nur in verschiedenen Bereichen ausprobieren, sondern auch das Gelernte mit einbringen und anwenden. Es ist für mich eine wertvolle Bereicherung für mein Leben geworden. Michael H., Chemnitz

Mich begeistert am MBS, dass es sehr praxisnah ist. Ich komme direkt aus dem Gemeindealltag und lerne neue Dinge dazu, die ich gleich in die Praxis umsetzen kann. Der Austausch in der Studiengruppe ist mir sehr wichtig. Hier kann ich meine Fragen, Sorgen oder meine Freude offen kommunizieren. Das hilft mir im persönlichen Glauben genauso wie bei Gemeindeanliegen voran zu kommen. Jens S., Weimar

Ich studiere beim MBS-Chemnitz, weil es mir die Möglichkeit gibt, mich im Alltag mehr mit der Bibel zu beschäftigen. Durch das Studienzentrum kann ich in der Gemeinschaft mit anderen lernen und diskutieren, was eine Bereicherung für mein Leben ist. Hier bekomme ich eine Ausbildung auf hohem Niveau. Lernen sollte Spaß machen – und das ist in Chemnitz der Fall! Michael T., Saalfeld

**Die Seminartage finden in
unserem Studienzentrum statt:**

Evangelisches Schulzentrum Chemnitz
Tschaikowskistraße 49
09130 Chemnitz
(Zimmer 313, 3. Etage)

**Die Postadresse des
Studienzentrums Chemnitz lautet:**

Martin Bucer Seminar
Studienzentrum Chemnitz
Studienleiter Carsten Friedrich
Mittelbacher Str. 6
09224 Chemnitz OT Grüna
Telefon: 0371 / 2 83 58 56
E-Mail: carsten.friedrich@bucer.de

So unterstützen Sie das MBS:

Die Arbeit des Martin Bucer Seminars wird ausschließlich durch Studiengebühren und Spenden finanziert. Allein durch die Gebühren können die Lehrangebote nicht abgedeckt werden. Unser Anliegen ist es, die Studiengebühren so niedrig wie möglich zu halten. Unser Grundsatz lautet: An den Finanzen darf das Studium nicht scheitern. Daher sind wir auf die Unterstützung durch Spenden angewiesen. Das Martin Bucer Seminar e.V. ist beim Amtsgericht Mannheim eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungsbestätigungen zur Vorlage beim Finanzamt können selbstverständlich ausgestellt werden.

Unsere Bankverbindung lautet:

Martin Bucer Seminar e.V.
IBAN: DE02520604100003690334 BIC: GENODEF1EK1
Evang. Kreditgen. eG
Verwendungszweck: Studienzentrum Chemnitz

Seit dem 01.01.2007 können Sie als Privatperson bis zu 20% des Gesamtbetrages der Einkünfte als Spendenabzug steuerlich geltend machen. Für Spenden bis zu einem Betrag von 200 EUR benötigen Sie als Nachweis nur eine Buchungsbestätigung der Bank oder den entsprechenden Kontoauszug.

Verantwortlicher: Carsten Friedrich. Texte und Studienbilder: © MBS Chemnitz 2018. Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte dieser Broschüre dürfen nicht (wieder/weiter) verwendet werden.